IFÜREL Mitarbeitermagazin

WIR SIND IFÜREL

04
2022

WAS BEWEGT EUCH?
STIMMUNGSBAROMETER IFÜREL 2 & 3

IM GESPRÄCH: EIN BEFÖRDERTER, EIN RÜCKKEHRER UND EIN AUSZUBILDENDER 6 & 7

AUFGESATTELT:
IFÜREL BIETET DAS JOBRAD AN 8

NACHHALTIGKEIT BEI IFÜREL:
MIT MODERNSTER GEBÄUDETECHNIK 9

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Corona verabschiedet sich schleichend, während der Krieg in Europa neue Schrecken mit sich bringt und IFÜREL als Unternehmen sowie jeder Einzelne die wirtschaftlichen Folgen spürt.

Dass und warum der Personalmangel das allesbeherrschende Thema auf den Baustellen bleibt, erfahren Sie beim Weiterlesen. Aber auch, was uns Anlass gibt, trotz aller schwarzer Wolken zuversichtlich in das Neue Jahr zu blicken.

Gesundheit und Frieden haben als Werte eine ganz neue Bedeutung erhalten.

Beides wünschen wir Ihnen und uns allen für 2023 ganz besonders.

Ihre

IM FOKUS

STIMMUNGSBAROMETER IFÜREL:

Wie geht Ihr ins Neue Jahr? Und aus 2022 heraus? Was treibt Euch am meisten um? Wir haben uns bei den Betriebsabteilungsleitern umgehört…

WIE GEHT ES IHNEN GERADE?

*„Es ist noch **keine weihnachtliche Stimmung aufgekommen.** Die gesamte Baustelle ist im Abrechnungsstress, um noch ein akzeptables Ergebnis für 2022 hinzubekommen."* (Bernd Boomgaren, Wuppertal).

„Bescheiden." (Ralf Sperke, Gelsenkirchen)

„Gut. Das Jahr geht zu Ende und ich bin nicht unzufrieden. Eher nachdenklich positiv…" (Jörg Krichel, GF)

*„Bei uns brennt der Baum… **Jahresendspurt!**"* (Hendrik Dörlemann, Oberhausen)

*„Sehr gut, wir haben wieder ein **positives Ergebnis** erzielt."* (Stefan Kempski, Marl)

*„Nach überstandener Wirbelsäulen-OP wegen eines Bandscheibenvorfalls und dreimonatiger Zwangspause gibt es **bis zum Jahresende noch viel zu tun**."* (Wolfgang Blanke, Gelsenkirchen)

*„Mit der neuen BA Rheinland 1 betreuen Reiner Schubien und ich seit diesem Jahr eine Riesen-Betriebsabteilung. Statt vorher für 20 Mann habe ich jetzt Verantwortung für 80; der Kunde ist ein anderer, die Aufträge sind kleinteiliger; alle müssen sich umstellen. Und ich versuche dabei, den **Anforderungen an mich selbst gerecht zu werden**. Aktuell wollen wir das Jahr vernünftig abschließen, damit die Arbeit, die wir hineingesteckt haben, sich auch auszahlt."* (Martin Bachmann, Leverkusen)

WAS BESCHÄFTIGT SIE AKTUELL AM MEISTEN? INHALTLICH BZW. GEDANKLICH?

„Das kommende Jahr verspricht spannend zu werden: die Auftragslage ist soweit gar nicht mal schlecht, aber mit den steigenden Kosten werden die Unternehmen immer mehr auf Sparflamme stellen, was sich letztlich auf die Auftragslage auswirken wird." (Stefan Kempski, Marl)

*„Die **angespannte Personalsituation** auf der Baustelle. Durch die hohe Mitarbeiterfluktuation gibt es einen großen Qualitätsverlust. Es fehlt an erfahrenen Monteuren und einem stabilen Unterbau."* (Ralf Sperke, Gelsenkirchen)

*„Der **hohe Krankenstand** und der Mangel an qualifiziertem Personal bereiten mir echt schlaflose Nächte"* (Reiner Fümel, Münster)

*„**Wir brauchen Leute, die mitmachen!** Die ein echtes Interesse am Fortbestand des Unternehmens haben. Wir brauchen gutes Personal."* (Gregor Mojesik, Gernsheim)

*„Wie wir unsere bestehende Mannschaft halten und **neue Mitarbeitende für uns begeistern** können."* (Fabian Friedenstab, Gelsenkirchen)

*„Allgemein: Die **politische Lage in Europa**. Beruflich: Die Einstellung der MA zur Arbeit, egal ob alt oder jung: Ich nehme wahr, dass die **Motivation fehlt**, der Zusammenhalt untereinander und die Identifikation mit dem Unternehmen, warum auch immer…"* (Bernd Boomgaren, Wuppertal)

*Gesellschaftlich: die zunehmende **Spaltung der Gesellschaft** und die Versorgungsmentalität. Und natürlich der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen. Bei IFÜREL: der Fachkräftemangel."* (Jörg Krichel, GF)

MIT WELCHEN HAUPT-THEMENKOMPLEXEN BRINGEN SIE DAS ABLAUFENDE JAHR 2022 IN VERBINDUNG?

*„Bei der Axalta sind wir mit einer sehr guten Auftragslage durch das noch laufende Jahr gekommen. Die Priorisierung und zeitnahe Abwicklung der Arbeitsaufträge und die dringend **notwendige Verstärkung der Mannschaft** durch zusätzliches Personal zählten zu den Top-Themen. Gerade die älteren, berufserfahrenen Mitarbeiter haben schon einen wesentlichen Anteil dazu beigetragen, die Montagearbeiten in einer guten Qualität zu leisten und unsere Auftraggeber zufriedenzustellen. Nun besteht die Herausforderung darin, auch die jüngeren und erfolgreich neu eingestellten Mitarbeitenden zu fordern und zu fördern."* (Bernd Rüdiger, Wuppertal)

„Mit dem TAR in der Olefin 4 und der Personalumstrukturierung in unserer Kostenstelle" (Ralf Sperke, Gelsenkirchen)

„Nachhaltig beschäftigt hat mich der plötzliche Todesfall meines langjährigen Kollegen. Ansonsten das Steam & Power Projekt bei der BP" (Wolfgang Blanke, Gelsenkirchen)

„Materialpreise und Beschaffung." (Stefan Kempski, Marl)

„Personalmangel, Krankenstand, Inflation, Krieg…" (Reiner Fümel, Münster)

*„Krieg. **Lieferschwierigkeiten**. Krankenquote und **Lohnfortzahlung**. Ausbildung und Fachkräftemangel."* (Jörg Krichel, GF)

WAS BEREITET IHNEN DIE GRÖSSTE SORGE?

„Können wir mit den sehr guten **Verrechnungsätzen** weiter am Markt bestehen, oder gehen wir wieder zurück zu Dumping Preisen?" (Stefan Kempski, Marl)

„Die wirtschaftliche Lage. Bei vielen Mitarbeitenden machen sich jetzt **Existenzängste** breit. Und auf Kundenseite steht zu befürchten, dass nur noch das Nötigste beauftragt wird." (Martin Bachmann, Leverkusen)

„Die anstehenden Stillstände angesichts der Nachwuchssorgen in allen Bereichen" (Wolfgang Blanke, Gelsenkirchen)

„Rezession und Fachkräftemangel" (Jörg Krichel, GF)

„Der hohe Krankenstand. Wie wollen wir aktuell unseren Kunden BASF bedienen, wenn sich dies nicht bessert?" (Reiner Fümel, Münster)

„Die mangelnde Bereitschaft zu mehr Verantwortungsübernahme, um beispielsweise die Position des Obermonteurs zu besetzen bzw. sich dahin fortbilden zu lassen. Damit verbunden die Sorge um unsere überlasteten Obermonteure. Generell: Nachwuchssorgen." (Bernd Rüdiger, Wuppertal)

„Dass die **Leute abhauen**, weil sie Geld brauchen und woanders vielleicht mehr kriegen. Außerdem die saftigen **Materialzuschläge** durch die allgemeine Preissteigerung." (Gregor Mojesik, Gernsheim)

WAS STIMMT SIE OPTIMISTISCH FÜR 2023?

„Der Kunde bestellt zunehmend **„alles aus einer Hand"** – was für uns als breit aufgestelltes Serviceunternehmen spricht." (Stefan Kempski, Marl)

„Für uns in Wuppertal tun sich **neue Märkte** auf. Das LWL- und das NT-Geschäft können ausgebaut werden." (Bernd Boomgaren, Wuppertal)

„Nicht nur der Krankenstand hat erheblich zugenommen, sondern auch die **Länge der Ausfallzeit**." (Ralf Sperke, Gelsenkirchen)

„**Digitalisierung**, KI und Robotik. Außerdem **Diversität** in allen Bereichen." (Jörg Krichel, GF)

„Die Kunden sind nicht mehr nur noch auf „Hauptsache günstig" fixiert; was in **längeren Vertragslaufzeiten** deutlich wird". (Wolfgang Blanke, Gelsenkirchen)

„**Nachlassende Kommunikation**. Manche Kündigung könnte z. B. vielleicht vermieden werden, wenn man sich einfach vorher mal zusammensetzt und spricht." (Fabian Friedenstab, Gelsenkirchen)

„Der **administrative Aufwand** ist extrem gestiegen, gerade auch durch Themen wie Datenschutz und Dokumentationserfordernisse. Was das Personal angeht, so beobachte ich immer weniger Bereitschaft, für mehr Geld mehr Verantwortung zu übernehmen, sich beruflich weiterzuentwickeln" (Martin Bachmann, Leverkusen)

„**Homeoffice** ist bei der BASF immer noch der Trend schlechthin." (Reiner Fümel, Münster)

„Eine **mangelnde Bereitschaft, Überstunden zu machen**, wenn's eng wird. Obwohl diese **ab der ersten Stunde zusätzlich vergütet** werden. Allgemein wird mehr Freizeit inzwischen oft höhergestellt als mehr Lohn." (Dominik Blucha, Bergkamen)

„Die **Auftragslage** für 2023 ist sehr gut: am 1. Januar können wir direkt wieder durchstarten und sind bereits bis Mitte des Jahres gut ausgelastet." (Dominik Blucha, Bergkamen)

„Die **Auftragslage**. Ich könnte locker noch fünf weitere Leute gebrauchen." (Hendrik Dörlemann, Oberhausen)

„Die Aussicht auf eine gute Auftragslage und die Tatsache, dass unsere Auftraggeber unsere Dienstleistung zu schätzen wissen. Ein **gutes Team** an Mitarbeitenden sowie ein **gutes Betriebsklima**, welches selbst in stressigen Zeiten dazu beiträgt, gerne zur Arbeit zu gehen.". (Bernd Rüdiger, Wuppertal)

„Dass wir zumindest das **Thema Corona überwunden** zu haben scheinen und uns wieder auf die Arbeit konzentrieren können." (Gregor Mojesik, Gernsheim)

„Im Moment nichts." (Ralf Sperke, Gelsenkirchen)

„Der neue, **wettbewerbsfähige 5-Jahresvertrag** mit Sabic und die drei weiteren, jüngst ausgehandelten oder kurz vor dem Abschluss stehenden **Rahmenvertragsverlängerungen** mit weiteren Kunden, die langfristig IFÜRELs Zukunft sichern." (Fabian Friedenstab, Gelsenkirchen)

„Unser **Rahmenvertrag** ist bis 2025 gesichert. IFÜREL ist hier am Standort Wuppertal immer noch die Nummer 1." (Bernd Boomgaren, Wuppertal)

„dass immer noch Anfragen reinkommen." (Stefan Kempski, Marl)

„Die Rahmenvertragsverlängerung PLT und der neue RV Datenkommunikation jeweils für die nächsten 3 Jahre. Das bedeutet **gesicherte Arbeitsplätze** bis 31.12.2025." (Reiner Fümel, Münster)

WAS KÖNNEN WIR ALS IFÜREL BESSER MACHEN?

„Gegenseitig Rücksicht nehmen. Mehr **Teamgeist** wecken. Team-bildende Maßnahmen intensivieren. Kleine Benefits anbieten – Initiativen wie das **Jobrad** gehen da sicherlich in die richtige Richtung." (Fabian Friedenstab, Gelsenkirchen)

„Bestandskunden pflegen und Geschäft ausbauen" (Wolfgang Blanke, Gelsenkirchen)

„Rücksicht, Toleranz, beidseitige Kommunikation zulassen und begrüßen. Offenheit für Veränderungen." (Jörg Krichel, GF)

„Ich denke, dass wir als IFÜREL schon gut unterwegs sind. Ein wenig **mehr Wertschätzung** der einzelnen Mitarbeiter täte glaube ich ganz gut." (Reiner Fümel, Münster)

„Ziele wie Expandieren, neue Aufgabenfelder, neue Kunden lassen sich nur mit geeignetem Personal realisieren. Vielleicht sollte man an manchen Stellen eher „gesundschrumpfen", um das **Kerngeschäft** solide bedienen zu können." (Ralf Sperke, Gelsenkirchen)

„Mehr **Anreize** für Mitarbeitende schaffen (Prämienzahlung o. ä.), um dem Arbeitsausfall entgegenzuwirken und den Einsatz derjenigen, die wirklich immer da sind, anzuerkennen. Mehr Schulungen nicht nur theoretischer Art, sondern in Form von **praktischen Unterweisungen.** Mehr Führungskräfte-Schulungen (die teilweise auch schon umgesetzt oder geplant wurden)" (Bernd Rüdiger, Wuppertal)

„Mehr Kontakt zu den Mitarbeitern. Das **„Wir"-Gefühl stärken**. Ruhe in das Unternehmen bringen. Fortbildung/Ausbildung und Recruiting stärker vorantreiben." (Bernd Boomgaren, Wuppertal)

EIN WUNSCH AN DEN WEIHNACHTSMANN?

„Ich wünsche mir einen kompetenten Kommunikationselektroniker sowie weitere 4 kompetente deutschsprachige IFÜREL-eigene Elektriker … Außerdem **Frieden** auf Erden und dass alle Menschen genug zu essen und ein warmes Zuhause haben …" (Reiner Fümel, Münster)

„**Gesundheit**, Gesundheit, Gesundheit" (alle)

UNTER UNS

SANIERUNG DES BAULAGERS IN MARL

Die IFÜREL-Containeranlage am Standort der EVONIK in Marl war nach über 25 Jahren überholungsbedürftig

- In 5 Containern älterer Bauart wurde **neuer Holzboden** verlegt
- Diese Container wurden auch mit neuem Bodenbelag versehen und mit neuen Spinden ausgestattet.
- Die Containerumkleiden neuerer Bauart werden eine **Grundreinigung** erhalten, sobald die lieferverzögerten weiteren Spinde eingetroffen sind.
- Um das optische Erscheinungsbild zu verbessern, erhielten die Container einen **neuen Außenanstrich** und wurden entrostet.
- Um Energiekosten zu senken, wurden sämtliche Ölradiatoren durch **Infrarot-Heizungen** ersetzt und alle Leuchtstofflampen gegen **LED-Lampen** ausgetauscht (insgesamt ca. 110 Stück auf Außengelände, in Werkstatt, Umkleiden und Büroräumen).

Mittelgang oben vor Renovierung

Mittelgang oben nach Renovierung

Umkleide vor Renovierung des Bodens

Umkleide nach Renovierung

Vor dem Anstrich

Teilfertig

Teilfertig mit vorbereiteter Fläche für Neuanstrich

Fertiger Anstrich

EIN REICH GEDECKTER TISCH

war das Ergebnis einer selbstorganisierten internen kleinen Weihnachtsfeier in der Verwaltung, zu der jeder etwas beisteuerte: Essbares, gute Laune und sogar gesangsbegleitetes Gitarrenspiel der Extraklasse …

PRAXISNAHE AUSBILDUNG AM OBJEKT

...ist dank des **neu eingerichteten Schulungscontainers** an unserem Standort in Gelsenkirchen seit kurzem möglich. Unser dortiger Kunde, die BP, hat einen Großteil der **Ausstattung der Stellwände** beigetragen, um in Kooperation mit IFÜREL einführende Schulungen durchführen zu können.

Hier werden junge Auszubildende oder auch Standort-fremde Monteure für ihren künftigen Einsatz in den Umgang mit Geräten eingewiesen, die sie bei ihrer Arbeit „im Feld" vorfinden. Hier können unter Anleitung unseres Ausbilders, Patrick Waschhöfer, beispielsweise Verdrahtungen am Schaltschrank geübt, Messungen durchgeführt, Rohre passgenau gebogen und eingebaut werden.

FORSCHUNGSPROJEKT VISITS* ERFOLGREICH BEENDET

Im Rahmen einer Forschungskooperation mit der TU Dortmund hatte IFÜREL 2019 Neuland betreten.

Drei Jahre lang hat IFÜREL als eines von drei Industriedienstleistungsunternehmen ein staatlich gefördertes Forschungsprojekt der Technischen Universität Dortmund begleitet, welches inhaltlich die **Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt** von heute anhand konkreter betrieblicher Anwendungsfälle untersuchen sollte (Wir berichteten: *Wir sind IFÜREL 04/2019).*

Projektbeteiligte:

Umgesetzt wurde das Projekt auf unsere**r Baustelle der Sabic in Gelsenkirchen** unter der Verantwortung von **Fabian Friedenstab.** Involviert waren neben Geschäftsführer Jörg Krichel auch Personal und Controlling sowie Wolfgang Blanke als Betriebsabteilungsleiter vor Ort sowie unsere Mitarbeiter Uwe Maluski und David Soba.

Projektzeitraum:

01.10.2019-30.09.2022

Aufgabenstellungen:

Der letztlich konkret ausgewählte **Pilotbereich** erfasste die **Motorenwartung** bei einem Kunden der Prozessindustrie. Hierfür war zunächst eine Beschreibung (Motorleistung, Drehzahl, Antriebsart etc.) und **Kategorisierung** der unterschiedlichen Motoren zu erarbeiten sowie mit jeweiligen **Leistungsbeschreibungen** zu ergänzen. Mithilfe einer sodann zu entwickelnden **digitalen Plattform** konnten daraufhin die zusammengetragenen Daten genutzt werden, um beispielsweise Typ-spezifische „Motorpaketpreise" anzubieten. Ein weiterer Effekt dieser Automatisierung bestimmter Vorgänge war der Wegfall von Koordinierungs-Schnittstellen zwischen Servicebeschäftigten und der Serviceleitung mit dem Ziel, **zeitliche Spielräume** zu schaffen insbesondere für die Servicetechniker, die dann **effizienter zur Kundenbindung bzw. Kundenbetreuung** vor Ort eingesetzt werden können.

Besonderheiten:

Die Zusammenarbeit mit dem Kunden Sabic über alle Hierarchieebenen, losgelöst vom „normalen" Tagegeschäft, war bemerkenswert.

Konkrete Ergebnisse:

Durch unseren Software-Entwicklungspartner Augmensys wurden wir, insbesondere auch weil der Projektbeginn mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie zusammenfiel, teilweise sehr ausgebremst. Da die Sabic als Kunde aber die **Innovation** einer neuen unterstützenden Software sehr schätzt, kann IFÜREL am Standort Gelsenkirchen ab 2023 die **papierlose Dokumentationssoftware Paledo** einführen, welche die Arbeit nicht nur für unsere Motorenschlosser, sondern auch bei der DGUV-3 Prüfung von ortsfesten elektrischen Geräten spürbar erleichtern wird.

***VISITS** steht für „Vernetzte Interaktionsarbeit in Smarten Technischen Services".

Es handelt sich um ein von fünf Projektpartnern getragenes **Verbundprojekt**, das vom Lehrstuhl für Unternehmenslogistik (LFO) an der TU Dortmund initiiert, geleitet und koordiniert wurde.

IM GESPRÄCH

BJÖRN MARX, NEUER STELLVERTRETENDER BEREICHSLEITER DER BU RHEINLAND

über seinen Werdegang, seine gewachsene Aufgabe und seine näheren Ziele

Seit Anfang November, also seit wenigen Wochen, sind Sie nun stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Rheinland, den Ronny Böhrer verantwortet. Was hat sich seitdem in Ihrem Arbeitsalltag geändert?

Jede Menge! Auch wenn ich natürlich einen Teil dessen, was ich jetzt tue, auch schon vorher gemacht habe als **Leiter des Technischen Büros in Wuppertal** – nämlich Kundenakquise, die Teilnahme an Projektbesprechungen usw.. Aber **das Volumen und der Radius** meiner Tätigkeit haben natürlich deutlich zugenommen: aktuell bin ich nur noch an maximal zwei Tagen pro Woche in Wuppertal…
Und nicht zuletzt ist der **Verantwortungsbereich** gewachsen. Aber das wollte ich ja auch genauso.

Wie ruckelt sich die Zusammenarbeit mit Ronny Böhrer ein?

Die Zusammenarbeit mit Ronny Böhrer hat sich intensiviert, auch wenn wir im Bereich Planung bereits in der Vergangenheit schon immer im Austausch waren. Jetzt ist noch das **gesamte MSR-Thema hinzugekommen** und wir führen immer wieder auch **gemeinsame Kundengespräche.** Mindestens einmal am Tag telefonieren wir. Insgesamt hilft es sehr, dass wir ähnlich strukturiert sind, beide einen Schwerpunkt auf die **Verbesserung der internen Kommunikation** legen und weiter daran arbeiten, dass sich das **baustellenübergreifende Miteinander** verbessert, dass die einzelnen Betriebsabteilungen sich mehr als Teil derselben Firma sehen.

Wie haben Sie sich auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet und was steht noch an?

Im September/Oktober haben wir einen **Maßnahmen-Katalog** entwickelt, der unter anderem auch die Teilnahme an Schulungen wie z.B. zu den Themen VOB, Projektmanagement, Vertragsrecht, Arbeitsrecht vorsieht. Im März werde ich einen Lehrgang zum Baurecht in Stuttgart besuchen. Die zusätzliche Kostenstellen-Verantwortung erfordert auch **mehr Fachwissen.** Da liegt es in meinem eigenen Interesse, immer mehr Einblicke in die verschiedenen Bereiche zu erhalten.

Seit September bilde ich mich außerdem **zum Technischen Betriebswirt fort.** Das ist der höchste Abschluss, den die IHK anbietet und ist vergleichbar mit einem Master. Die kompletten **Kurs-Gebühren übernimmt IFÜREL** – nur die Prüfungsgebühren trage ich am Ende selbst. Die Prüfung geht dann über sechs Tage, mit einem schriftlichen, einem mündlichen und einem Projektteil. Die Durchfallquote liegt übrigens teilweise bei 50 Prozent und mehr…

Bleibt am Ende des Tages noch ein Privatleben übrig? Und wie lässt sich das alles familiär unter einen Hut bringen?

Der Fortbildungskurs findet immer online Dienstagabends (2,5 Stunden) und Samstagvormittags (5 Stunden) statt. Meine Frau arbeitet im Einzelhandel – da passen diese Zeiten ganz gut übereinander. Zusätzlich lerne ich dann vielleicht noch so vier bis fünf Stunden pro Woche.

Aber klar, ich genieße meine Freizeit, wir machen viel verrückte Aktionen mit meinen Freunden. Ich koche total gerne und habe deswegen immer viele Gäste, die gern essen. Und einen Hund gibt's auch. Ich bin eine **„echte Kölsche Jung"** – also kein Kind von Traurigkeit.

Wer ist derzeit der größte Auftraggeber Ihres Bereichs?

Seit wir im Januar 2022 den Rahmenvertrag gewinnen konnten sicherlich die **Axalta.** Allein das Projekt einer **Molch-Anlage** (Rohr-Reinigung mittels Druckluft) hat sich im Volumen inzwischen mehr als verfünffacht. Und dabei ist die PLT noch gar nicht mit eingerechnet…

Wieviele Kollegen/innen sind derzeit an Ihrem originären Standort in Wuppertal beschäftigt?

Im Technischen Büro in Wuppertal-Aprath (Bayer Forschungszentrum) sind es derzeit 5 Planer und 7 Wartungs- und Instandhaltungsplaner. Zwei davon sind über die Betriebsabteilung in Duisburg-Homberg zu uns gestoßen, weil der Kunde dort gerade die Produktion massiv runterfährt. Für den Kunden Axalta sind wir mit 5 Planern tätig.

Sie sind erst seit zwei Jahren bei IFÜREL. Das hört sich nach Blitz-Karriere an. Wie kam es dazu?

Als ausgebildeter Energieelektroniker mit der Fachrichtung Betriebstechnik war ich zuletzt bei einer Tochter der Griesemann-Gruppe beschäftigt. Im Zusammenhang mit einem Projekt bei der INEOS hatte ein IFÜREL-Mitarbeiter meinen Namen bei IFÜREL ins Spiel gebracht.

Ich wollte mich **schnell weiterentwickeln** und man hat mir die **Chance gegeben,** dies zu verwirklichen.

NACH KURZEM AUSWÄRTSSPIEL ZURÜCK:

Merih Özbahcivan über schnelle Reue und seine Entscheidung für IFÜREL

Zur Person:

Merih Özbahcivan ist gelernter **Energieanlagenelektroniker.** Nach seiner Ausbildung bei Siemens sammelte er dort erste Berufserfahrung, war dann 6 Jahre lang am Flughafen Frankfurt bei einer Lufthansa-Tochter beschäftigt und arbeitete 11 Jahre als Instandhaltungstechniker bei der ABB bis diese den betreffenden Standort aufgab.

Özbahcivan ist Vater dreier Söhne und wohnt mit seiner Familie nur 10 Minuten vom Arbeitsplatz entfernt in Maintal-Bischofsheim. Ehrenamtlich trainiert er die F-Jugend des Dörnigheimer Fußballvereins.

2020 war **Fechenheim** noch eine kleine, ganz frische Zweigstelle der Frankfurter Betriebsabteilung (wir berichteten: *Wir sind IFÜREL 04/2020)*. Inzwischen ist der **Stützpunkt** auf 10 Köpfe angewachsen und Merih Özbahcivan, der damals gerade erst bei IFÜREL eingetreten war, dort als **leitender Obermonteur** tätig.

Das Angebot eines Dritten erschien Özbahcivan dennoch so verlockend, dass er sich im Herbst dazu entschied, den **Arbeitgeber zu wechseln.** „Die Vergütung war sicherlich ausschlaggebend.Die Tätigkeitsbeschreibung klang ebenfalls sehr attraktiv" beschreibt er seine Motivation, IFÜREL zugunsten der Konkurrenz zu verlassen.

Die **Ernüchterung** folgte jedoch auf dem Fuße – nach zwei Wochen reichte Özbahcivan bereits wieder die Kündigung ein, **nach nur zwei Monaten** Abwesenheit rollte IFÜREL dem geschätzten Mitarbeiter wieder den roten Teppich aus. **Christian Emmerich,** Leiter der nunmehr übergeordneten Betriebsabteilung Darmstadt, hatte ihm ohnehin die **Tür zur Rückkehr einen Spalt breit offengehalten.**

„IFÜREL hält wenigstens seine Versprechen", lautet Özbahcivans Fazit. Letztlich war er vor allem enttäuscht, weil die Aufgaben, die ihm zugewiesen wurden, weder seiner Stellung noch der Stellenbeschreibung entsprachen: „Es wurde einfach immer mehr, dafür aber inhaltlich immer weniger anspruchsvoll" erzählt Özbahcivan. „Ich war dort nicht mehr als ein normaler Betriebselektriker".

Ausdrücklich lobt er IFÜREL als **verlässlichen Arbeitgeber** und die Zusammenarbeit mit Emmerich als besser und schneller, seit der Fechenheimer Stützpunkt dessen Bereich zugeschlagen wurde. So bald will Merih Özbahcivan **keine beruflichen Experimente mehr** machen: „wir tun hier einfach so, als habe es diese zwei Monate auswärts nie gegeben", lacht er.

KURZ VORGESTELLT:

7 Fragen an Niklas Bodenheimer, Azubi im 2. Lehrjahr in Darmstadt

Wie bist Du zu IFÜREL gekommen?

Eigentlich durch einen **glücklichen Zufall**: ein anderer Auszubildender der Firma IFÜREL war im Spätsommer letzten Jahres nach nur zwei Wochen wieder abgesprungen. Ich wiederum stand bei **Provadis** [dem Ausbildungspartner von IFÜREL] auf der Warteliste für einen Ausbildungsplatz und konnte somit nachrücken und am 20.09.2021 meine Ausbildung zum **Elektroniker für Betriebstechnik** antreten.

Warum gerade diese Fachrichtung?

Ich habe schon auf der Berufsschule in Wiesbaden Elektrotechnik vertieft. Durch verschiedene Schulpraktika und einen Betrieb ganz in der Nähe von zu Hause konnte ich dann die **Elektrotechnik in der Praxis** näher kennenlernen und habe darin meine Leidenschaft gefunden.

Dein Schulabschluss?

Nach dem Realschulabschluss wollte ich unbedingt weitermachen. Dann kam Corona und alles lief so chaotisch im digitalen „Homeschooling", dass ich die Übersicht und die Motivation verlor. Eigentlich schade, denn sonst hätte ich jetzt die Ausbildungszeit ohne Probleme verkürzen können, weil mir ein Teil der Inhalte schon bekannt ist aus der Berufsschulzeit. Das geht aber eben nur mit Fachabi.

Was ist anders im zweiten Ausbildungsjahr?

Der **Anteil der Berufsschulphasen** hat sich drastisch reduziert – ich verbringe jetzt viel mehr Zeit bei IFÜREL. Die Tätigkeit dort und beim Kunden Merck macht mir wahnsinnig viel Spaß: **eigene Schaltungen aufzubauen**, sich mit speicherprogrammierbaren Steuerungen **(SPS)** auseinanderzusetzen usw. Gerade lerne ich Systeme zum angewandten Personenschutz kennen – das ist ein guter Probelauf für die im März anstehende Zwischenprüfung.

Was gefällt Dir an der Ausbildung besonders?

Die Ausbildungslehrgänge bei der Provadis, die Ausstattung der Lehrwerkstatt und die Begleitung der Ausbildung durch IFÜREL sind **einfach top** – alles wird immer **super erklärt** und anschaulich gemacht. Das Team hier bei IFÜREL geht **sehr familiär** untereinander um, die **Stimmung ist locker** und ich finde bemerkenswert, wie Herr Emmerich sich als **mein Vorgesetzter für mich einsetzt.**

Wie kommst Du zur Arbeit?

Von meinem Heimatort Idstein ist Darmstadt zu weit entfernt: da benötige ich pro Strecke zweieinhalb Stunden mit öffentlichen Verkehrsmittel. Anfangs habe ich mir deshalb unter der Woche eine airbnb- Unterkunft gemietet.

Jetzt, wo ich fast jeden Tag im Betrieb in Darmstadt bin, bin ich **umgezogen** und wohne nur noch knapp 2 Kilometer vom Werk entfernt. Ich **laufe gern zur Arbeit,** weil ich die Frischluft und Bewegung genieße, oder nehme meinen E-Scooter.

Was machst Du in Deiner Freizeit am liebsten?

Neu für mich entdeckt habe ich Fitnesstraining, ansonsten spiele ich Fußball im Verein oder Basketballs mit meinen Kumpels.

WISSENSWERT

JOBRAD-START BEI IFÜREL:

Ab sofort bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr persönliches Wunsch-JobRad – mit oder ohne elektrischem Antrieb – bequem und günstig über IFÜREL zu beziehen.

Wir sind JobRad®-Arbeitgeber

So funktioniert JobRad
IFÜREL least für Dich das JobRad. Du fährst es, wann immer Du willst: es **kann ohne Einschränkungen in Deiner Freizeit genutzt** werden. Die monatlichen Raten werden über einen Zeitraum von 36 Monaten automatisch von Deinem Bruttogehalt einbehalten (sogenannte Gehaltsumwandlung). Der Vorteil für Dich entsteht zum einen durch eine deutliche **Steuer- und Sozialversicherungsersparnis** und zum anderen dadurch, dass IFÜREL für Dich die Kosten sowohl für die **Fahrradversicherung** als auch für die jährlichen **Inspektionen** innerhalb der Vertragslaufzeit übernimmt.

Noch Fragen? Im IFÜREL meinJobRad-Portal oder über die Website unseres Partners **www.jobrad.org** findest Du alle wichtigen Informationen und Tipps. Zum Beispiel kannst Du Deine persönliche Ersparnis berechnen und erfahren, welche Serviceoptionen Dir zur Verfügung stehen.

So einfach kommst Du an Dein IFÜREL-JobRad

1. Registriere Dich einmalig im **IFÜREL mein JobRad-Portal**, den Link findest Du im Intranet.

2. Lass Dich vor Ort oder online von einem der über 6.000 JobRad-Fachhandelspartner beraten.

3. Such Dir Dein Wunschrad aus, beantrage es im IFÜREL meinJobRad-Portal und sichere Dir so die steuerliche Förderung!

Wir freuen uns, wenn Du und möglichst viele unserer Mitarbeitenden aufsatteln und wünschen allzeit gute Fahrt!

UNSERE PERSONALABTEILUNG INFORMIERT:

Für die rechtzeitige Auszahlung der Rente vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ist es wichtig, dass der/die zuständige Abteilungsleiter*in und die Personalabteilung frühzeitig über das **Renteneintrittsdatum** in Kenntnis gesetzt werden. Hierzu muss der Personalabteilung ein formloses Kündigungsschreiben zugesendet werden. Nur so wird sie in die Lage versetzt, die letzte Meldung zur Sozialversicherung mit dem Austritt oder drei Monate vor Rentenbeginn die so genannte 57er Meldung rechtzeitig an die Sozialversicherungsträger zu übermitteln. Hier gibt es keinen automatischen Datenaustausch zwischen den Arbeitgebern und den Sozialversicherungsträgern.

Entsprechende Mitteilungen können auch direkt an die Personalabteilung erfolgen:

p.wachtarz@ifuerel.de oder f.helmcke@ifuerel.de

DIE BETRIEBLICHE VEREINBARUNG ZUM ARBEITSZEITKONTO...

und die damit verbundene Regelung zur zuschlagsfreien Mehrarbeit (Abzug der ersten 100% Zuschläge pro Woche) ist seit dem 01.08. aufgehoben. Damit werden Mehrarbeitsstunden ab der ersten Mehrarbeits-Stunde in der tariflichen Höhe (25% bzw. 50% ab der dritten **Mehrarbeitsstunde** am Tag) vergütet.

NACHHALTIGKEIT BEI IFÜREL: WAS ALLES IN UNSERER GEBÄUDETECHNIK STECKT

Seit über einem halben Jahr bewohnt die IFÜREL-Zentrale in Herne den Neubau an der Bahnhofstraße 120.
Noch bevor die Themen Ressourcenknappheit und Energie-Einsparungen die aktuelle politische Brisanz erhielten, hatte sich IFÜREL während der Bauplanung zusammen mit Architekten und TGA-Planern Gedanken zu einer möglichst effizienten, Ressourcen-schonenden Gebäudeausstattung auf technologisch zukunftsweisendem Stand gemacht.

Photovoltaik

136 Quadratmeter Fläche nehmen die **76 PV-Module** ein, die auf dem Gebäude-Dach montiert sind. Die elektrische Spitzenleistung dieser Anlage beträgt insgesamt **25 Kilowattpeak** (kWp) – wobei es sich hier zunächst um einen Nennwert unter Annahme definierter Standard-Testbedingungen handelt.

Da Lichteinfallwinkel und Lichtintensität durch Faktoren wie Tageszeit, Bewölkung, Luftverschmutzung, Standort usw. jeweils unterschiedlich ausfallen, sorgt die Maßeinheit Kilowattpeak zumindest jedoch für eine gewisse Vergleichbarkeit der Leistungswerte. Bei einer gut positionierten PV-Anlage ist pro Kilowatt-Peak Nennleistung jährlich etwa 1.000 Kilowatt-Stunden Ertrag zu erwarten.

Im Optimalfall kann IFÜREL also mit einer Ausbeute von **25.000 Kilowatt-Stunden pro Jahr** rechnen. Dies würde grob dem Bedarf von 25 Ein-Personen-Haushalten entsprechen.

Gerade bei Bürogebäuden hat diese Art der Energiegewinnung den Vorteil, dass der **Strom dann produziert wird, wenn er auch verbraucht wird** – nämlich tagsüber.
Benötigter Strom für **Licht, Server, PCs, Lüftungsanlage und Warmwasser** wird ebenso über die PV-Anlage generiert wie der Strom für die **Erdwärmepumpe**, welche das Heiz- und Kühlsystem antreibt.
Vorgesehen ist darüber hinaus ein **Speicher für überschüssig produzierte Energiemengen** zwecks zeitversetzten Verbrauchs. Dies ist allerdings noch Zukunftsmusik: alle Vorrichtungen dafür gibt es zwar bereits – der Speicher-Akku selbst ist derzeit noch nicht lieferbar.

Heizung/Betonkernaktivierung

In der kalten Jahreszeit wird das Gebäude mit einer **Fußbodenheizung** geheizt. Diese nutzt die mit einer **Wärmepumpe** aus dem Erdreich geförderte Wärme.
An warmen Tagen funktioniert die Fußbodenheizung in umgekehrter Richtung und erzielt eine Kühlleistung von 25 W/m². Zusätzlich wird durch die **Betonkernaktivierung** die Speicherfähigkeit der massiven Bauteile zur Temperaturregulierung genutzt. Die dem Erdboden entnommene Kälte (vgl. Erdwärme) wird durch die **thermoaktiven Decken** geschickt, die dadurch als große Kühlflächen fungieren und den Räumen die Wärme entziehen. Darüber wird eine Kühlleistung von 50 W/m² erreicht.
Die Außenhülle ist optimal gedämmt und luftdicht wie ein Passivhaus. An sonnenreichen Tagen sorgen die Jalousien für Verschattung. Dies reduziert die benötigte Heiz- bzw. Kühlleistung zusätzlich.

Erdwärme

12 Bohrungen à 130 Meter Tiefe verteilt über die Gesamtfläche des Parkplatzes haben die Voraussetzungen für ein **geothermisch gespeistes Heiz- und Kühlsystem** für das gesamte Gebäude geschaffen: in der kühlen Jahreszeit versorgt die geförderte Erdwärme die **Fußbodenheizung**, in den Sommermonaten läuft erd-gekühltes Wasser durch Kühlschleifen in den Zwischendecken und gewährleistet damit eine ausreichende **Raumklimatisierung** ohne zusätzliche Klimaanlage. Der für die **Pumpen** benötigte Strom wird wiederum aus **Solarenergie** gewonnen (s.o.).

Lüftungsanlage

Pro Etage gibt es zwei Lüftungsgeräte, über welche bis zu **dreimal pro Stunde ein vollständiger Luftaustausch** stattfindet. Dies geschieht durch Überstromöffnungen in den Zwischenwänden und einen Transport der Abluft in den Flur, wo sie zentral abgesaugt wird.

Die Zuluft wird durch einen Ionisierer **gefiltert** und somit um Gerüche und Keime reduziert, CO2-Sensoren stellen einen Luftstrom von ca. 30 Kubikmetern pro Person in der Stunde sicher.

Wärmetauscher halten die Wärme im Gebäude und gewährleisten ein **natürliches, angenehmes Raumklima,** das ein Öffnen der Fenster (und damit im Winter ein „Rausheizen") in der Regel erübrigt.

Elektrik

Über eine moderne **KNX-Anlage** wird die Gebäude-Elektrik i**ndividuell programmiert und gesteuert. Bewegungsmelder und Tageslichtsensoren** stellen sicher, dass Licht nur dann angeht, wenn es gebraucht wird, und die Jalousien im Bedarfsfall automatisch für Verschattung sorgen.

AKTUELLES IN KÜRZE

MIT 24 TÖRCHEN...

hat IFÜREL in diesem Jahr seine Mitarbeitenden und alle Mitmachwilligen durch die Adventszeit begleitet...

...noch könnt Ihr sie öffnen: hinter jedem einzelnen verbirgt sich eine kleine Überraschung...

Und das Beste: im Rahmen der vorweihnachtlichen Aktion **„Teilen für den guten Zweck"** wirft IFÜREL **für jedes Mal**, dass dieser Adventskalender von Euch geteilt wurde, **1 Euro** in die Spendenkasse des Herner Circus Schnick-Schnack e.V.!

https://tuerchen.app/IFUEREL-Adventskalender

Also: teilt den Link so oft Ihr wollt und auf allen unseren Plattformen und tut damit Gutes nicht nur für **mehr Aufmerksamkeit für unser**

Unternehmen, sondern auch für die wertvolle zirkuspädagogische Jugendarbeit dieser Institution, die sich dem sozialen Miteinander, der kulturellen Vielfalt und zahlreichen generationenübergreifenden Projekten in der Region verschrieben hat

mehr Infos unter https://www.schnick-schnack.de/

DIE BESTEHENDEN ELEKTROMONTAGE-RAHMENVERTRÄGE...

bei unseren Kunden **AIR Liquide Deutschland** und der **BASF** in Münster sind mit angepassten Konditionen auf weitere drei Jahre verlängert worden.

Mit der **BASF** wurde zusätzlich ein neuer Rahmenvertrag über Dienstleistungen der **Daten- und Kommunikationstechnik** ausgehandelt, der erstmals am 26.09.2022 in Kraft getreten ist.

Ganz frisch auf dem Tisch ist die Rahmenvertragsverlängerung mit dem Kunden **sabic in Gelsenkirchen**: Fabian Friedenstab, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter der BU Nord, freut sich hier nicht nur über **marktgerechte, jährlich anpassbare Konditionen,** sondern insbesondere auch über die damit verbundene Garantie zahlreicher Arbeitsplätze über weitere **5 Jahre.**

DIE PREISVERLEIHUNG FÜR DIE ERFOLGREICHEN KICKTIPP-TEILNEHMER...

der vergangenen Bundesliga-Saison war gerade erst über die Bühne gegangen, da lud IFÜREL die unerschrockenen Fußballbegeisterten schon zur neuen Tipprunde zur WM ein.

Wer die Sieger geworden sind? Erfahrt Ihr auf unserer Homepage und über unsere social media Kanäle...

Foto: © freepik

BEIM AZUBI-SPEED-DATING...

im September nutzten IFÜRELs Ausbilder im Herner Innovations- und Gründerzentrum die Chance, mit interessierten Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.

MIT DEM SPONSORING DES HERNER EISHOCKEY-VEREINS...

möchte IFÜREL nicht nur die eigenen Mitarbeitenden für den Sport im Allgemeinen und spannende Spiele des erfolgreichen, im Revierpark Gysenberg in Herne beheimateten **Oberligisten** begeistern, sondern erhofft sich dadurch auch mehr lokale und überregionale Bekanntheit.

Wer sich unseren neuen kleinen **Werbespot**, der bei jedem der Heimspiele der laufenden Saison auf der **Großleinwand** des Eishockeystadions ausgestrahlt wird, lieber am eigenen Bildschirm ansehen möchte, findet diesen auf **unserem Youtube-Kanal:**
https://youtu.be/CUaO488Sh3

Die Heimspiele des HEV können übrigens auch **online** verfolgt werden unter:
https://www.sprade.tv/team/68/

Der **Spielplan** des HEV findet sich unter:
https://www.herner-ev.com/erste-mannschaft/das-team/spielplan